

# Presse-Information

Dortmund, 21. Juni 2016

## **AOK-Gesundheitsbericht 2016 für Westfalen-Lippe: Deutliche Unterschiede bei Fehltagen zwischen einzelnen Branchen Krankenstand in Westfalen-Lippe auf 6,0 Prozent gestiegen**

**Dortmund. Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage hängt stark von der Branche ab. Das geht aus dem aktuellen Gesundheitsbericht der AOK NORDWEST hervor. Danach weist die Branche ‚Energie/Wasser/Entsorgung/Bergbau‘ mit 26,8 Fehltagen den höchsten Krankenstand (7,3 Prozent) in Westfalen-Lippe auf. Dann folgen die Branchen ‚Öffentliche Verwaltung‘ mit 25,1 Fehltagen (6,9 Prozent) und das ‚Verarbeitende Gewerbe‘ mit 24,4 Fehltagen (6,7 Prozent). Die wenigsten Fehltage lassen sich hingegen bei Banken und Versicherungen mit 15,4 Fehltagen (4,2 Prozent) und in der Land- und Forstwirtschaft mit 15,7 Fehltagen (4,3 Prozent) finden. „Unsere Ergebnisse machen deutlich, dass das Krankheitsrisiko je nach Branche unterschiedlich hoch ist. Hier können spezielle Präventionsangebote helfen, den Krankenstand in den Betrieben nachhaltig zu senken. Außerdem verbessert sich die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Belegschaft und sichert gleichzeitig langfristig die Produktivität und damit den Erfolg eines Unternehmens“, sagt Tom Ackermann, Vorstandsvorsitzender der AOK NORDWEST.**

Der Krankenstand bei den rund 950.000 versicherten Arbeitnehmern der AOK NORDWEST in der Region Westfalen-Lippe stieg im vergangenen Jahr um 0,2 Prozent auf 6,0 Prozent. Im saisonalen Verlauf war der Krankenstand im Monat Februar mit 7,8 Prozent aufgrund der Erkältungswelle am höchsten. Über 60 Prozent der Beschäftigten meldeten sich im vergangenen Jahr einmal oder mehrfach krank. Die durchschnittliche Krankheitsdauer je Fall lag bei 11,4 Kalendertagen. Insgesamt war jeder bei der AOK versicherte Erwerbstätige in Westfalen-Lippe durchschnittlich an 21,8 Tagen krankgeschrieben.

Vor allem Muskel- und Skeletterkrankungen verursachen unverändert die meisten Fehltage in Westfalen-Lippe. Mit 23,2 Prozent liegt deren Anteil an den gesamten Fehltagen mit großem Abstand an erster Stelle. Es folgen Atemwegserkrankungen (12,7 Prozent), Verletzungen (10,5 Prozent) und psychische Erkrankungen (9,9 Prozent). Dabei werden mehr als 40 Prozent der Arbeitsunfähigkeitstage von Langzeitkranken verursacht.

Damit Betriebe in Westfalen-Lippe ihren Krankenstand senken können, bietet die AOK spezielle Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. „Mit unserem Service ‚Gesunde Unter-

nehmen‘ analysieren wir die Situation in den Betrieben und helfen bei der Planung und Durchführung gesundheitsförderlicher Maßnahmen durch unsere qualifizierten Präventionsfachkräfte“, so AOK-Chef Ackermann.

Weitere Informationen zum Thema Betriebliche Gesundheitsförderung und konkrete AOK-Angebote für Unternehmen gibt es unter [www.aok-bgf.de/nw](http://www.aok-bgf.de/nw) im Internet.

### **Gesprächspartner für die Medien**

Jens Kuschel, Pressesprecher  
Kopenhagener Straße 1, 44269 Dortmund  
Tel. 0231 4193 -10145, Mobil 01520 1566136  
E-Mail: [presse@nw.aok.de](mailto:presse@nw.aok.de)